

Veranstaltungen November 2020

- Sonntag 1.11. 9.30 Uhr **Gottesdienst am Reformationssonntag**
Markus 8,27-38: „Das Wort vom Kreuz“
- Montag 2.11. 14.30 Uhr **Bibelstudium:** 1.Petrusbrief
- Sonntag 8.11. 9.30 Uhr **Gottesdienst:** Markus 9,1-13
„Lasst uns drei Hütten bauen“
- Mittwoch 11.11. 19.30 Uhr **Mut-Mach-Treff**
- Sonntag 15.11. 9.30 Uhr **Gottesdienst mit Studenten der VBG**
- Montag 16.11. 14.30 Uhr **Leuchtende Untergrundkirche**
Herr Rolf Rupp (HMK) berichtet vom Krieg im Jemen
- Sonntag 22.11. 9.30 Uhr **Gottesdienst:** Markus 9,14-29
„Ich glaube, hilf meinem Unglauben“
- Sonntag 29.11. 9.30 Uhr **Gottesdienst mit Pfarrgass-Singers**
„Sie verstanden das Wort nicht“ - Mk.9,32
-  . Advent
- Dienstag 1.12. ab 10 Uhr **Bazar mit Kaffeestube**
- » Gebet und Kirchenkaffee jeden Sonntag (vor/nach dem Gottesdienst)
» Mittwoch-Morgen-Seminar Mittwoch 9.³⁰ Uhr
» Sprechstunde /Gebet Freitag 9.⁰⁰ (mit Voranmeldung) / 11.⁰⁰ Uhr

Auf böse und traurige Gedanken gehört ein gutes, fröhliches Lied und freundliche Gespräche.

Martin Luther

Adressen

Stadtmission	Pfr. G. Schill	Technikumstr.78	8400 Winterthur	052 345 05 29
Präsident	W. Pfrunder	Im Laubegg 12	8406 Winterthur	052 203 70 08
Quästorin	R. Kohler	Am Bach 19	8400 Winterthur	052 232 92 08

Internet: www.stadtmission-winterthur.ch E-Mail: info@stadtmission-winterthur.ch

Rundbrief November 2020



Was ist sicher?

Gedanken zum Reformationstag von Pfarrer Gottfried Schill



Zu den Attraktionen der Hauptstadt Lettlands gehört **Rigas 368m hoher Fernsehturm**. 1979 wurde der Bau begonnen, 1986 beendet. «Das war noch in der Zeit, als die Russen das Land besetzt hielten. Aber er wäre sicher“, betonte unsere Führerin mit einem Schmunzeln im Gesicht. Hochwasser sei kein Problem. Erdbeben bis zu einer Stärke von 8,5 sollen auch nichts machen. Auch kann er Windstärken bis 44 m/s standhalten.

Was macht diesen Funkturm so sicher?

Es besitzt eine spezielle Stahlkonstruktion. Ausserdem sind in 198 Metern Höhe drei, jeweils 10 Tonnen schwere Pendel angebracht, die den Schwingungen des Turms entgegenwirken, sodass er weniger hin und her schwankt. Am wichtigsten aber ist **das Fundament**. Der Turm steht auf massiven Stahlbeton-Pfeilern, die sich in 24 bis 27 Meter Tiefe auf eine Dolomit-Platte stützen.



Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.

Mit dieser festen Zusicherung verspricht Jesus seinen Nachfolgern ebenfalls eine hohe Standfestigkeit. Dem Apostel Petrus sichert er dabei eine herausragende Position im Reich Gottes zu. Dabei kannte er doch dessen Charakter, seine Wankelmütigkeit, und dass er sich manchmal zu viel zutraute.

Petrus, ein nicht wankender Fels?

Nein, Petrus besass von sich aus keine Felsennatur. Ihm ging es kaum anders als dem Apostel Paulus, der in Römer 7,18 ausruft: *„Denn ich weiß, dass in mir, das heißt in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt. Wollen habe ich wohl, aber das Gute vollbringen kann ich nicht.“* Ist das nicht unser aller Dilemma? **«Christ sein ist viel schwerer, als Schweizer zu sein»**, schreibt Peter Bichsel in seinem Buch „Über Gott und die Welt. Texte zur Religion“.

Weil das so ist, weil Christsein eine stete Herausforderung an uns ist, brauchen wir Jesus Christus. Er muss die Regie in unserem Leben übernehmen. Nur so wird es anders. Durch ihn findet unser wankelmütiges Dasein seine Verankerung in einem felsigen Grund: keine Dolomitplatte, kein Kalkstein, sondern göttliches Urgestein mit unverrückbarer Stabilität. Petrus nennt in 1.Petrus 2,4 Jesus Christus als den Grundstein der Gemeinde und ruft alle seine Leser dazu auf *„zu ihm zu kommen als zu dem lebendigen Stein, der von Menschen verworfen ist, aber bei Gott ist er auserwählt und köstlich“*.

Das Markenzeichen des Apostels Petrus war sein **Bekenntnis zu Jesus Christus**. Zu ihm hatte er gehalten, als viele wegliefen. Ihn bekannte er als Sohn des lebendigen Gottes, während andere ihm lediglich den Rang eines Propheten schenkten. Auf ihn wies er furchtlos hin in seiner Pfingstpredigt. Auch wenn er nicht immer Wort halten konnte, dennoch wusste er sich im Leben wie im Sterben mit seinem Meister verbunden. Das machte seine Stärke aus.

Der November 2020 beginnt mit dem **Reformationssonntag**. Martin Luthers Thesenanschlag an der Wittenberger Schlosskirche am 31.10.1517 gilt bis heute als Stichtag der Reformation. Luthers grosser Verdienst war sein **Bekenntnis zur Heiligen Schrift** und sein starkes Verlangen, seinen Glauben und sein ganzes Leben nach ihr auszurichten: *„Die Bibel ist gegenüber anderen Büchern wie die Sonne im Vergleich mit jedem anderen Licht“*. Von Gottes Worten wollte er sich jeden Tag leiten lassen. Sie dürfen sein Leben durchleuchten. In der zweiten Strophe des Lieds *„Ein feste Burg ist unser Gott“* dichtet er:

*Mit unsrer Macht ist nichts getan, wir sind gar bald verloren;
es streit für uns der rechte Mann, den Gott hat selbst erkoren.
Fragst du, wer der ist? Er heißt Jesus Christ, der Herr Zebaoth,
und ist kein andrer Gott; das Feld muß er behalten.*



*Christus wacht mit grösserer Sorge
über dich als du selbst.*

Martin Luther

Benjamin Franklin, einer der Gründerväter der Vereinigten Staaten, meinte:

„Nichts in dieser Welt ist sicher, außer dem Tod und den Steuern“.

Mag sein, dass er recht hat in Bezug auf materielle Güter. Darum fordert Jesus in der Bergpredigt: *«Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo sie die Motten und der Rost fressen»*. Dafür schenkt uns Gott viel Sicherheit im Glauben.

David bezeugt: *«Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein du, HERR, hilfst mir, dass ich sicher wohne»* (Psalm 4,9). Im Danklied der Erlösten steht: *«Siehe, Gott ist mein Heil, ich bin sicher und fürchte mich nicht; denn Gott der HERR ist meine Stärke und mein Psalm und ist mein Heil»* (Jesaja 12,2).

Als Christ weiss ich, dass ich ein Kind Gottes bin und ihm gehöre. Nichts kann mich aus Jesu Hand reissen.